

Einreichung für den Momentum Kongress 2022

## **Konzepte der ökonomischen Selbstverwaltung in Rojava - Zwischen Transformation und Tradition**

Perigan Eraslan

Durch den Angriff der Türkei auf Afrin im März 2018 (Operation Olivenzweig) wurden die kurdischen Volks- /Frauenverteidigungseinheiten YPG/YPJ lokal stark geschwächt und mit dem Angriffskrieg im Herbst 2019 (Operation Friedensquelle) fast gänzlich aus der Region vertrieben. Diese Angriffe werden als völkerrechtswidrig eingestuft, von Seiten der Türkei wird sich auf Selbstverteidigung gegen die terroristische Gefahr durch die PKK berufen. Die von linken kurdischen Kräften errichteten Strukturen der kommunalen Verwaltung sind allerdings immer noch aufrecht (Progress, 2019). Es ist daher davon auszugehen, dass der Abdruck, den die kurdische Freiheitsbewegung in Rojava hinterlassen hat, noch einige Zeit erhalten bleiben wird. Wie dieser Abdruck zu Stande gekommen ist und wie dieser Prozess einzuordnen ist möchte ich in dieser Arbeit behandeln. Das Projekt Rojava ist eine emanzipatorische, feministische Verwaltungsform im kurdischen Siedlungsgebiet Syriens. Spätestens seit der erfolgreichen Verteidigung der syrisch-kurdischen Grenzstadt Stadt Kobanê gegen den Islamischen Staat 2014 ist auch die Weltöffentlichkeit auf die kurdische Freiheitsbewegung aufmerksam geworden, Auseinandersetzungen mit der Politik Kurdistans blieben allerdings meist oberflächlich.

Der Aufbau der Selbstverwaltungsstrukturen mit einem feministischen Pendant auf fast jeder Verwaltungsebene, in Zusammenarbeit vieler verschiedener Volksgruppen inmitten von Bürgerkriegswirren ist ebenso zu beachten wie die bewaffnete Verteidigung dieser Strukturen (Wilgenburg & Allsopp, 2019). Der Beginn des Projektes Rojava, wie es in dieser Arbeit beschrieben ist, war der Rückzug der syrischen Regimetryruppen 2012, allerdings muss für ein präziseres Verständnis weiter zurückgegriffen werden. Zunächst werde ich die jüngere Geschichte und Geografie der Region beschreiben. Dafür ist eine Auseinandersetzung mit dem Baathismus und der Politik der Baath-Partei unerlässlich. Dem folgen der Machtwechsel und ein Blick auf die Strukturen und die Ökonomie der westkurdischen Kantone. Zentrale Absicht dieser Arbeit ist es die Selbstverwaltung Rojavas im Hinblick auf frühere Selbstverwaltungskonzepte und die politischen Strömungen, die diese begleiteten zu kontextualisieren und die transformativen Prozesse dahinter zu beleuchten. Da belastbare Daten aus der Region rar sind, werde ich vor allem auch auf Expert:inneninterviews zurückgreifen.

Dafür werde ich auch vergangene Beispiele beziehungsweise Versuche ähnliche Strukturen aufzubauen beleuchten. Zum einen die sowjetischen Fabrikkomitees und die frühe UdSSR. Sowohl in Westkurdistan als auch in Russland entstanden Rätestrukturen in einer von Bürgerkrieg und Instabilität geprägten Phase, was eine relevante Referenzfolie bietet (Mandel, 2012). Anhand jenes Beispiels erschließt sich der Aufbau und fast zeitgleiche Verfall autonomer Strukturen und die Umstände die diese Entwicklungen bedingten. Rojava entstand im Vergleich zu vielen anderen realsozialistischen Projekten in einer Zeit ohne starken Ostblock, ähnlich wie Titos

Jugoslawien nach dem Bruch mit Stalin eine eigenständige Außenpolitik für die junge Republik aufbauen musste, ohne die Krücke der UdSSR im Hintergrund (Garaudy, 1975). Die jugoslawische Arbeiter:innenselbstverwaltung die in dieser Zeit entstanden ist, bietet ebenso eine relevante Vergleichsfläche zu Rojava. Ebenso sind Syndikalismus und Politische Ökologie näher zu beleuchten, damit die theoretische und ideologische Einbettung der kurdischen Kräfte nachvollziehbar gemacht werden kann. Im Anschluss beschäftigt sich diese Arbeit mit der Kriegswirtschaft und den Ausführungen Otto Neuraths zu dem Thema. Da sich die Verteidigungseinheiten der Region seit ihrer Ausrufung beinahe durchgehend in kriegerischen Auseinandersetzungen befanden (Schmidinger, 2018), ist auch dies in eine Analyse miteinzubeziehen.

### **Quellen:**

Carr, E. H. (1991). The Russian revolution: From Lenin to Stalin ; (1917-1929).

Papermac. London

Garaudy, R. (1975) The Possibility of Other Models of Socialism Horvat, B.

(Hrsg.).Self-governing socialism: A reader. Vol. 2: Sociology

and politics, economics. International Arts and Sciences Press. White

Plains, NY. S. 29-34

Progress (2019, Dezember 30). Au Revoir Rojava? progress online.

<https://www.progress-online.at/artikel/au-revoir-rojava>

Schmidinger, T. (2018). Rojava: Revolution, war, and the future of Syria's

Kurds (M. Schiffmann, Übers.). Pluto Press. London

Wilgenburg, W. van, & Allsopp, H. (2019). The Kurds of Northern Syria:

Governance, Diversity and Conflicts. I. B. Tauris & Company, Limited.